



Saamen Des Göttlichen Worts

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Sonntäg des Jahrs, und Heilige Fasten-Zeit eigetheilet

Kellerhaus, Heinrich

Augspurg, 1734

II. Predig. Jnhalt. Himmlische Schutz-Wacht der Heiligen Engeln. Angeli eorum in cœlis semper vident faciem Patris mei, qui in cœlis est. Matth. 18 v. 10. Jhre Engel im Himmel sehen allzeit das ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78076](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78076)

Anderte Predig.

Von einfallenden
Fest der heiligen Schutz-Englen.

Himlische Schutz-Wacht der heiligen Englen.

Angeli eorum in cælis semper vident faciem Patris mei, qui in cælis est. Matth. 18. v. 10.

Ihre Engel im Himmel sehen allzeit das Angesicht meines Vatters, der im Himmel ist.

311 **E**cht hat der gedultige Prophet Job am 7. v. 1. Militia est vita hominis super terram. Des Menschen Leben auf Erden ist ein Krieg. Berge man sich in mehr denn Egyptische Finsternissen / suche man dicke Wälder und Einöde zum Aufenthalt / vergrabe man sich zwischen vier Mäuren / ehe daß man gestorben ist / muß man streiten dannoch / und zwar unaufhörlich. Will man wissen den Feind? antwortet Paulus zum Ephes. am 6. v. 12. Non est nobis colluctatio adversus carnem & sanguinem, sed adversus principes & potestates, adversus mundi rectores tenebrarum harum, contra spiritualia nequitiae in Cælestibus. Wir haben nicht zu streiten mit Fleisch und Blut / sondern mit Fürsten und Gewaltigen / mit Regenten der Welt / die da herrschen in dieser Finsternuß / mit schalckhaften Geistern des Luffts / verstehe man den Teuffel und alle höllische Geister.
R. P. Kellerhaus, S. J. Tom. II.

Und wiemächtig ist diser Feind? Reputabit quasi paleas ferrum, sagt Job am 41. vers. 13. & quasi lignum putridum æs. Das Eisen achtet er wie die Spreuer / und das Erz wie ein faules Holz. Wie entsetzlich? Halitus ejus prunas ardere facit, sagt widerumb Job, v. 12. & flamma de ore ejus egreditur. Sein blosser Athem allein macht Kohlen brennend / und eine Flamm gehet aus seinem Mund. Wie arglistig? Transfigurat se in Angelum lucis, schreibt Paulus in der anderten zum Cor. am 11. v. 14. Er verstellet sich in einen Engel des Lichts / und hat im Augenblick mehr / dann tausend arglistige Anschlag / uns unschuldige Menschen zu verführen. Aber / O gerechter GOTT! wann ich anders reden darff / rede ich dannoch mit Thomas deinem Englischen Lehrer / nicht gleich gefochten ist / wann ein Schwacher mit einem Mächtigen / ein Einfältiger mit einem Arglistigen fechten muß. Der Mensch aber ist
LIII schwach

schwach und einfältig / der höllische Feind mächtig / und arglistig / warumb gestattet dann dein unendliche Gerechtigkeit / daß wir elende Menschen von diesem Feind also häßtig bestritten werden? Wohlgemuth / GOTT ist gerecht / und laßet nicht zu / daß jemand über seine Kräfte angefochten werde / ut non sit inæqualis pugnae conditio inter homines & daemones : ist die Antwort des Englischen Lehrers 1. p. q. 14. a. 1. arg. 2. fit ex parte hominis talis recompensatio , principaliter quidem per auxilium gratiae , secundario autem per custodiam Angelorum. Damit zwischen uns / und höllischen Geistern nicht ungleich gefochten werde / ersetzet GOTT bey uns Menschen den Abgang / erstens durch Hülff und Beystand seiner Gnad / andertens / durch Schutz und Schirm seiner heiligen Englen. Ein jeglicher Mensch / so bald er im mütterlichen Leib beselet wird / oder wenigst / wie andere wollen / so bald er geböhren wird / hat er sein heiligen Engel zur Bewahrung von GOTT. Einen heiligen Engel / dessen einzige Macht allein dem Gewalt aller höllischen Geistern weit überlegen ist. Einen heiligen Engel / dessen hocherleuchter Verstand alle Arglistigkeit unserer Seelen = Feinden ganz leicht kan entdecken / und zu Schanden machen. Diser haltet bey so gefährlichen Lebens = Streit für uns Menschen eine unaufhörliche Wacht / diser vertreibet ganz treulich den Feind / und ermahnet uns der Gefahr / diser stärcket und hilffet überwinden. Welches zu erweisen nehme ich die Gleichnuß von einer ganz und wohlbestellten Wacht / und nenne eines jeden heiligen Schutz = Engel / deren Gedächtnuß heut feyrllich begangen wird / mit Augustino in seinen Soliloquiis c. 27. ein himmlische von GOTT uns Menschen gestellte Schutz = und Schild = wacht / zur schuldigen Verehrung diser dienstbaren Geistern / zugleich aber zur danckbaren Erkenntnuß ihrer Dienstbarkeit / dahin rede ich.

ren heiligen Englen / wie die Schulen lehren / ist assistere , immerfort stehen vor dem Thron GOTTes / und allda warten auf den Befehl der höchsten Majestät. In diser Übung hat sie Daniel der Prophet gesehen / und zwar in so großer Menge / daß sie nach Wohlmeinung deren Gottsgelehrten die Zahl aller leiblichen Creaturen weit übersteigen. Millia millium ministrabant ei , & decies millies centena millia assistebant ei. Tausendmahl tausend dienten ihm / und zehen tausendmahl hundert tausend stunden vor ihm. Dan. am 7. v. 10. sie verrichten auch dieses Ambt mit so großer Bereitwilligkeit / daß sie das geringste Kenn = Zeichen des göttlichen Willens kaum wahrnehmen / und denselben augenblicklich erfüllen. David gemäß im 102. Psalm, v. 20 : Facientes verbum illius, ad audiendam vocem sermonum ejus. Sie richten aus seine Wort / die Stim seiner Red zu hören ; ist so vil gesagt / so groß ist der Eyffer deren himmlischen Geister den Befehl GOTTes zu vollbringen / daß sie selbst augenblicklich bewerkstelligen / und alsobald sich stellen / einen neuen zu vernennen. So hoch erleuchtet ist ihre Wissenschaft / so wundergroß ihre Macht / so vollkommen ihr Geschicklichkeit / daß einer genug seye / die ganze Welt zu regieren / ohne dem / daß die Entlegenheit des Orths sie könne absondern von ihrer Glückseligkeit / oder die Menge deren Geschäften von klarer Anschauung des Göttlichen Angeichts auch nur ein Augenblick lang verhindern. Mit wenigen / semper vident faciem Patris mei , qui in caelis est, Sie sehen allezeit das Angesicht meines Vatters der im Himmel ist Matth. am 18. v. 10.

Nichts desto weniger halten so⁸¹³ weise / so groffe / so mächtige Him-mels = Fürsten ein immerwährende Wacht auch für uns Menschen. Ja eben darumb / weil sie unaufhörlich sehen das Angesicht der Göttlichen Majestät / lassens nicht nach für uns zu sorgen. Dann sie sehen in GOTT / wie

wie Augustinus redet / jene unbegreiflich grosse Lieb / mit welcher er uns arme Menschen von Ewigkeit geliebet hat / und amnoch liebet; darumb sie dann von diser Lieb zu gleicher Lieb entzündet / ganz gern für uns wachen / und Sorg tragen / die Gefahr von uns abzuwenden. Drey gute Eigenschaften werden von einer guten Wacht geforderet: die Treu / die Stärke / die Wachtbarkeit. Keine aus allen ermanglet diser himmlischen und Englischen Schutz-Wacht. Die Treu belangend / kan von heiligen Englen kein Zweifel gemacht werden / daß sie niemahls ihre Wacht verlassen / und alle Gefahren andeuten. Im Buch Gen. am 19. nachdem zwey von Loth aufgenommene Engel die Sodomitier mit der Blindheit gestraffet / habens frühe Morgens zu disem ihren Gastwirth gesagt: Surge, tolle uxorem tuam, & duas filias, quas habes, ne & tu pariter pereas in scelere civitatis vers. 15. Stehe auf / nimme dein Weib mit zwey Töchtern / die du hast / und mach dich aus dem Staub / damit du nicht auf gleiche Weis in grossen Laster der Stadt zu Grund gehest. Loth hörte zwar dise Warnung / doch wolte er nicht daran / noch die Stadt verlassen. Was dennach die Engel? Apprehenderunt manum ejus, sagt der heilige Text v. 16. & 17. & manum uxoris, ac duarum filiarum ejus, eduxeruntque eum dicentes: Salva animam tuam. Sie ergriffen seine Hand / seines Weibs / und seiner Töchter / und führten sie hinaus / mit Vermelden: Errette dein Seel. Darff nicht sagen / daß die heilige Schutz-Engel noch heut zu Tag auf gleiche Weis mit uns verfahren; doch jene innerliche Antrib zum Guten / die wir oft empfinden / jene Widersehung des Gewissens bey Gefahr des Lebens / und Gelegenheit zu sündigen / die wir oft auch wider unsern Willen wahrnehmen / was seynds anderes / als so vil Stimmen unseres Heil. Schutz-Engels / mit welchen er als ein getreuer Wächter uns zuruffet: Salva animam tuam. Errette dein Seel; die

P. R. Kellerhaus S. J. Tom. II.

Gefahr ist da / der Feind vorhanden / ergreiffe die Waffen / mache dich fertig zum Streit / wirft nicht zu Grund gehen. O wie vil wären längst vom höllischen Feind ganz unversehen überfallen worden / wie vil ligeten dem Leib nach unter der Erd / der Seel nach in tieffester Höll / wann dise Englische Schildwacht nicht bey Zeiten gewarnet / den Feind verrathen / und die Gefahr hätte angedeutet.

Nicht allein aber gibt dise Engli-⁸¹⁴ sche Wacht den Feind ganz getreu zu erkennen / sondern treibt auch selbst zurück mit einer unvergleichlichen Macht und Stärke. Welches zu beweisen / bediene mich des Wunder-Gesichts Joannis in seiner heimlichen Offenbarung am 5. v. 6. Vidi agnum stantem tanquam occisum, habentem cornua septem, & oculos septem. Ich habe das Lamm stehend gesehen / gleich wäre es getödtet worden / und es hatte siblen Hörner / und siblen Augen. Das Lamm ist Christus / welcher für uns sein teures Blut gegeben hat / was bedeuten aber die siblen Hörner und siblen Augen? Joannes selbst gibt die Antwort: Qui sunt septem spiritus DEI missi in omnem terram. Die siblen Hörner / und siblen Augen seynd nichts anders / als siblen Geister Gottes / das ist siblen Engel / die ausgesendet worden in die ganze Welt / dise siblen Groß-Fürsten haben noch andere Engel unter sich / benanntlich unsere heilige Schutz-Engel / welche alle unter der Gleichnuß deren Augen und Hörner recht vorgestellt worden; sie seynd unsere Augen / sie wachen Tag und Nacht für uns; sie seynd scharpffsehende Augen / dann sie dem Satan überall in die Karten schauen / und an allen Orthen und Enden vorbeugen / damit er uns nicht unversehens angreifen / noch in die Versuchung stürzen kan / wie schon erwisen worden. Sie seynd aber auch unsere Hörner / die alles zurück stossen / was der höllische Feind bald da / bald dort an Leib oder Seel uns zu schaden zusammen rottet. Dem Leib nach wendens ab vil

vil tausend Unglück zu Wasser und zu Land. Der Seel nach treibens zu ruck die lieblosende Welt / die sündliche Leibs- Gelüsten / verführerische Gesellschaften / alles muß zurück weichen / und gehet dem höllischen Feind aus tausend Versuchungen kaum eine recht an / wie ers verlangt. Billich demnach können wir sagen mit Daniel dem Propheten : DEUS misit Angelum suum ; & conclusit ora leonum. Der HERR hat seine Engel geschickt / und den Rachen deren Löwen gesperrt / Danielis am 6. v. 22. Leones daemones sunt , dollmetschet der heilige Diacon Pantaleon , qui multo leonibus crudeliores nos appetunt devorare. Löwen seynd alle höllische Geister / die weit grausamer / als Löwen uns zu verschlucken suchen. Unter disen grimmigen Löwen sitzen wir schwache Menschē / wie ein Daniel in der Löwen-Gruben / kein Stund / kein Augenblick ist sicher vor ihrem Angriff / aber unser H. Schutz-Engel sperrt disen grimmigen Löwen ihre Rachen / brüllen können sie / nicht aber beißen / man wolle dann selbst gebissen werden. Man wird aber vil leicht gedenden / haben unsere heilige Schutz-Engel so grosse Macht über alle höllische Geister / warumben vermögen dann dise noch so vil ? warumb stiftens dann überall noch so vil Übels an in der Welt ? Antwort : Ob schon unsere heilige Engel an Macht und Stärke denen höllischen Geistern weit überlegen seynd / brauchens dannoch dise Macht nicht allezeit / und in allen Begebenheiten / sondern nur allein / wann und wo es GOTT haben will / dann Engel seynd alle Diener der Göttlichen Weisheit / darumben dann gleichwie die unendliche Weisheit GOTTes vil Übels bey uns Menschen zulasset / wegen des Guten / so daraus erfolget / also lasset sie auch zu / daß wir Menschen von dem höllischen Feind oft angefochten / und dessen Gewalt vom guten Engel nicht allzeit völlig entkräftet werde ; gewiß aber ist / weder Höll / noch Teuffel können uns schaden der Seel nach / wir wollen dann selbst / massen

niemahls die mächtige Hülff deren heiligen Englen bey solchen Fall uns ermanglet.

Das dritte / welches zu einer⁸¹⁵ wohlgestellten Nacht erfordert wird / ist eine beständige Wachbarkeit. Tag und Nacht wachet für uns unser heiliger Schutz-Engel / er selbst versichert es durch Habacuc den Propheten / Hab. 2. v. 1. Super custodiam meam stabo. Ich will stehen auf meiner Nacht / seye der Mensch / wo er immer wolle / super custodiam meam stabo, will ich stehen auf meiner Nacht. Er schlaffe / oder wache / raste / oder arbeite / super custodiam meam stabo, will ich stehen auf meiner Nacht. Er werde angefochten / oder lebe im Frieden / begehre Hülff / oder nicht / super custodiam meam stabo, will ich stehen auf meiner Nacht. Bey Lucas am 12. verl. 38. lobet Christus die ewige Wahrheit jene Knecht / die ein Herr wird wachend finden in der anderten und dritten Nacht / & si venerit in secunda vigilia, & si in tertia vigilia venerit, & ita invenerit, beati sunt servi illi ; welches zu erklären / ist zu wissen : Bey alten Zeiten ware die Nacht in vier Theil abgetheilet / die Vigilia, oder Nachten genennet worden / und hatte jede Nacht drey Stund / die erste Nacht nahme den Anfang mit angefangener Nacht / und wurde also geendet in den ersten drey Stunden ; nach disen folgte die anderte / und wurde geendet bey Mitternacht ; nach disen folgte die dritte in denen ersten drey Stunden nach Mitternacht ; endlich die vierte / und wurde geendet bey aufgehender Morgen-Röthe. Da ich dieses vorgemercket / erreget sich ein Zweifel / warumb in angezogenen Worten Christi nur wachende in der anderten / und dritten Nacht / nicht aber in der ersten und vierdten gelobet werden ? Abulensis in c. 24. Matth. qu. 245. antwortet : Quia in prima, & quarta non est difficile vigilare. Weilen in der ersten und vierten Nacht / das ist / im Anfang / und am End der Nacht wachen nicht

beschwerlich ist. Beschwerlich ist wachen in der anderten / und dritten Wacht / das ist / bey Mitternacht / allwo der Schlaf gewisser und tieffer ist. Was Lob / Ehr / und Danck verdienet nicht unser heiliger Schutz-Engel / als welcher nicht wachet allein für uns in der ersten / anderten / dritten / und vierten Wacht / sonderen auch in der fünfften ; ich verstehe durch diese vier Wachten vier unterschiedene Alter des menschlichen Lebens / durch die erste die Kindheit / durch die anderste / die Jugend / durch die dritte / das männliche Alter / durch die vierte das hohe Alter / durch die fünfte die Zeit des Todts ; in allen diesen fünff Wachten wachet für uns unaufhörlich unser heiliger Schutz-Engel. Zeit leidet es nicht / dieses ausführlich zu beweisen. Führe nur jeder selbst zu Gemüth seine vollbrachte Lebens Jahren / von erster Kindheit angefangen bis zur lauffenden Stund / bedencke man / in wie vil augenscheinlichen Gefahren so wohl des Leibs / als der Seel wir gewesen seynd / sagen wird man müssen / was Judith die so wohl heilige als heldenmüthige Matron ; Custodivit me Angelus ejus , & hinc euntem , & ibi commorantem , & inde huc re-

vertentem. Der Engel des Herrn hat mich bewahret / da ich von hier aus bin weeg gegangen / und da ich dort mich aufgehalten / und da ich von dannen bin widerumb zurück gekehret Judith am 13. v. 20.

Weilen wir daß einen so getreuen / 816 einen so starcken / einen so wachtbahren Engel zu unserm Schutz von Gott erhalten / so laßt uns diesem für das Empfangene tausendfältigen Danck abstaten / und umb die künftige Beschützung inbrünstigst bitten ; der schuldigen Danckbarkeit erinneret uns das Sonntägliche Evangelium / in welchem Christus an denen neun Aussätzigen / die gereinigt worden / die Undanckbarkeit straffet / nonne decem mundati sunt , & novem ubi sunt ? Luc. am 17. vers. 17. Zu Erbittung eines fernern Schutz ermahnen uns die tägliche Gefahren / und Empörungen / mit welchen die Welt / das Fleisch / und der Satan uns bestreiten. Diesen können wir ohne Hülff der Schutztragenden Engel nicht widerstehen / die Hülff aber nicht leichter als durch die Danckbarkeit verdienen.

A M E N.

